

Inhaltsverzeichnis

1	EINLEITUNG	11
1.1	Das Problem der Wahrnehmung und die Sinnesdatenthese	16
1.2	Sinnesdatentheorien: Indirekter Realismus und Phänomenalismus	19
1.3	Der direkte Realismus	24
1.4	Übersicht	26
1.5	Wahrnehmungen als phänomenal bewusste Zustände	27
1.6	Das Problem der Wahrnehmung und das Leib-Seele-Problem	29
1.7	Zu einigen methodischen Fragen	30
2	DIREKTE UND INDIREKTE WAHRNEHMUNG – ODER – WAS KANN ES HEISSEN, DASS WIR PHYSISCHE GEGENSTÄNDE NUR MITTELBAR WAHRNEHMEN?	33
2.1	Eine hoffnungslos unklare Unterscheidung?	33
2.2	Die epistemische Form der U-M-Unterscheidung	38
2.2.1	Probleme mit der epistemischen U-M-Unterscheidung	39
2.3	Die nicht-epistemische Form der U-M-Unterscheidung	48
2.3.1	Die kontextualistische Kritik an Jacksons nicht-epistemischer U-M-Unterscheidung	64
2.4	Resümee	70
3	WIE UNS DIE WELT IN DER WAHRNEHMUNG ERSCHEINT	73
3.1	Drei Bedeutungen von »aussehen«	73
3.2	Der epistemische Sinn von »aussehen«	75
3.2.1	Die Meinungstheorie der Wahrnehmung und ihre Schwierigkeiten	76
3.2.2	Exkurs: Gehalt und nicht-begrifflicher Gehalt	84
3.2.3	Wahrnehmungen als rechtfertigende Gründe: Die konzeptualistische Kritik am Feinkörnigkeitsargument	88
3.2.3.1	Der Schachzug mit den demonstrativen Begriffen	90
3.2.3.2	Fünf Einwände gegen den Schachzug mit den demonstrativen Begriffen	91
3.2.3.3	Zwei kurze Anmerkungen zum konzeptualistischen Modell der epistemischen Rechtfertigung	104
3.3	Der komparative Sinn von »aussehen«	109
3.4	Einige Anmerkungen zur Vermeidung von Missverständnissen	115
3.5	Resümee	118

4	ZWEI ARGUMENTE ZUR STÜTZUNG DER SINNESDATENHYPOTHESE	121
4.1	Ein kurzer Blick auf andere Sinnesdatenargumente	121
4.2	Das Argument von der Relativität der Wahrnehmung	123
4.3	Ein auf Halluzinationen gestütztes Sinnesdatenargument	136
4.4	Von der Kritik am Halluzinationsargument zum Disjunktivismus	139
4.5	Das kausale Argument der Halluzination für Sinnesdaten	145
5	SINNESDATEN UND IHRE SCHWIERIGKEITEN	151
5.1	Sinnesdaten	151
5.1.1	Die Akt-Objekt-Konzeption der Sinneserfahrung	157
5.2	Probleme mit Sinnesdaten	159
5.2.1	Führt der indirekte Realismus zu skeptischen Konsequenzen?	159
5.2.1.1	Einige Vorklärungen oder: Was heißt es ein indirekter Realist zu sein?	159
5.2.1.2	Die Verteidigungsstrategie des indirekten Realismus: Rekurs auf den Schluss auf die beste Erklärung	163
5.2.1.3	Enthält der Schluss auf die Außenwelt eine <i>petitio principii</i> ? . . .	165
5.2.1.4	Stellt der Schluss auf eine physische Außenwelt die einfachste Erklärung für die Ordnung unserer Sinnesdaten dar?	170
5.2.2	Das Problem der Unbestimmtheit: Von gefleckten Hennen und des Tigers Streifen	174
5.2.3	Das Problem der Intransitivität oder Armstrongs Stoffmuster	181
5.2.4	Wo befinden sich Sinnesdaten eigentlich?	183
5.3	Resümee	187
6	DIE ADVERBIALTHEORIE DER SINNESERFAHRUNG	189
6.1	Ducasses Version der Adverbialtheorie	194
6.2	Sellars' Version der Adverbialtheorie	198
6.3	Semantische Probleme der Adverbialtheorie	208
6.3.1	Tyes Ereignisversion der Adverbialtheorie	215
6.4	Resümee	218
7	DER REPRÄSENTATIONALISMUS	221
7.1	Die drei Merkmale intentionaler Zustände	223
7.2	Der reduktive Repräsentationalismus	228
7.2.1	Einwände gegen den reduktiven Repräsentationalismus	237

7.2.1.1	Lässt sich phänomenaler Charakter auf nicht-begrifflichen Gehalt zurückführen, der zur kognitiven Weiterverarbeitung bereitsteht?	237
7.2.1.2	Zum Unterschied zwischen phänomenalem Charakter und externalistisch verstandenem repräsentationalem Gehalt	238
7.2.1.3	Die Transparenzintuition – eine geeignete Motivation für den reduktiven Repräsentationalismus?	244
7.2.1.4	Drei Gründe, warum sich Tye nicht auf die Transparenzthese berufen kann	249
7.3	Der nicht-reduktive Repräsentationalismus	256
7.3.1	Searles Konzeption von Sinneserfahrung	261
7.3.1.1	Probleme von Searles Ansatz	262
7.3.2	Chalmers' Auffassung von Sinneserfahrung	263
7.4	Resümee	270
8	RELATIONALE THEORIEN DER WAHRNEHMUNG	273
8.1	Unterschiedliche Arten von relationalen Theorien der Wahrnehmung	273
8.2	Die Theorie des Erscheinens	276
8.2.1	Die TdE und die Theorie der multiplen Lokalisation	282
8.2.2	Lassen sich alle phänomenal erscheinenden Eigenschaften als Relationen zu Betrachttern interpretieren?	283
8.2.3	Die TdE und die kausale Theorie der Wahrnehmung	292
8.2.4	Die TdE und das Problem der Illusion	298
8.2.5	Die TdE und das Problem der Halluzination	299
8.2.5.1	Erste Möglichkeit: Auch im Fall der Halluzination erscheint uns etwas Physisches	302
8.2.5.2	Zweite Möglichkeit: Versuche zur Entschärfung und Umgehung des GUGW-Prinzips	308
8.2.5.3	Verschiedene Wirkungen bei gleicher Ursache? Der Vorschlag von Langsam	310
8.3	Johnstons Konzeption der »empfindbaren Profile«	319
8.3.1	Probleme von Johnstons Ansatz	326
8.4	Die epistemische Konzeption der Halluzination	333
8.4.1	Die Grundidee in groben Zügen	333
8.4.2	Fünf Einwände	335
8.4.3	Antworten auf die Einwände	337
8.4.3.1	Fishes Reaktion auf die Schwierigkeiten des EKH-Disjunktivismus	337
8.4.3.2	Probleme mit Fishes Ansatz	339
8.4.3.3	Martins Antwort auf die Schwierigkeiten des EKH-Disjunktivismus	342

8.4.3.4	Probleme mit Martins Ansatz	348
8.5	Resümee	349
9	SCHLUSSBEMERKUNG	353
	Literaturverzeichnis	359
	Namensregister	371